

Hilfen zur Texterschließung

Tipp 1: Folgende Fragen können dir helfen, den Text leichter zu verstehen:

- Was tut der arbeitende Mensch? [_____]
- Mit welchen Mitteln arbeitet der Mensch? [_____]
- Warum arbeitet der Mensch? [_____]
- Was unterscheidet die Arbeit des Menschen von der Arbeit eines Tieres? [_____]

Tipp 2: Die Unterstreichungen helfen dir zusätzlich.

Die Arbeit ist zunächst ein Prozess zwischen Mensch und Natur, ein Prozess, worin der Mensch seinen Stoffwechsel mit der Natur durch seine eigene Tat vermittelt, regelt und kontrolliert. Er tritt dem Naturstoff selbst als eine Naturmacht gegenüber. Die seiner Leiblichkeit angehörigen Naturkräfte, Arme und Beine, Kopf und Hand, setzt er in Bewegung, um sich den Naturstoff in einer für sein eignes Leben brauchbaren Form anzueignen. [...] Eine Spinne verrichtet Operationen, die denen des Webers ähneln, und eine Biene beschämt durch den Bau ihrer Wachszellen manchen menschlichen Baumeister. Was aber von vornherein den schlechtesten Baumeister von der besten Biene

auszeichnet, ist, dass er die Zelle in seinem Kopf gebaut hat, bevor er sie in Wachs baut. Am Ende des Arbeitsprozesses kommt ein Resultat heraus, das bei Beginn des selben schon in der Vorstellung des Arbeiters [...] vorhanden war. [...] Im Arbeitsprozess bewirkt [...] die Tätigkeit des Menschen durch das Arbeitsmittel eine von vornherein bezweckte Veränderung des Arbeitsgegenstandes. Der Prozess erlischt im Produkt. [...] Ein Produkt, das in einer für die Konsumtion* fertigen Form existiert, kann von neuem zum Rohmaterial eines anderen Produkts werden, wie die Traube zum Rohmaterial des Weins.

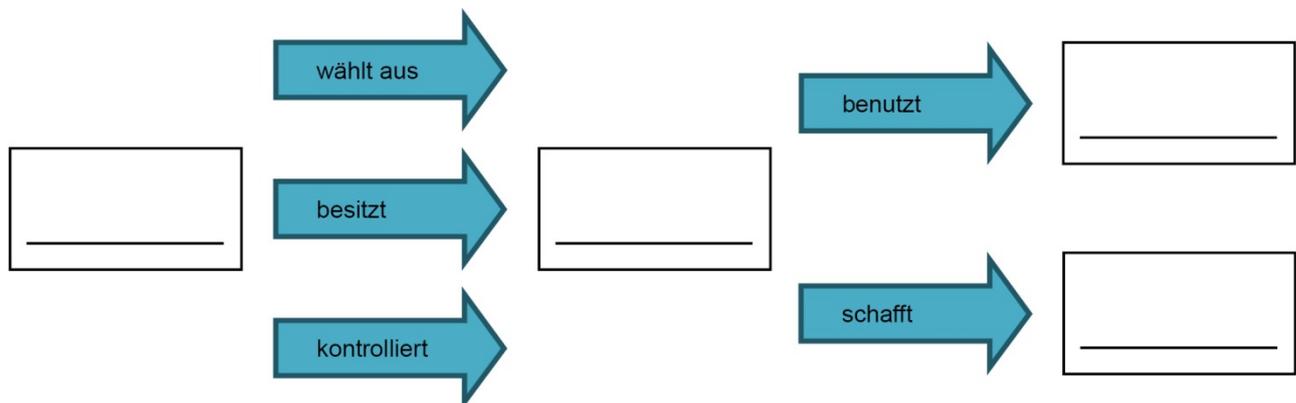
Tipp 3: Schau dir genau an, was Marx über den Unternehmer (Kapitalisten) und über den Arbeiter sagt.

[...] Er [der Kapitalist**] hat mit schlaudem Kennerblick die für sein besonderes Geschäft, Spinnerei, Stiefelfabrikation usw. passenden Produktionsmittel und Arbeitskräfte ausgewählt. Unser Kapitalist setzt sich also daran, die von ihm gekaufte Ware, die Arbeitskraft, zu konsumieren, d.h. er lässt den Träger der Arbeitskraft, den Arbeiter, die Produktionsmittel durch seine

Arbeit konsumieren. [...] Der Arbeiter arbeitet unter der Kontrolle des Kapitalisten, dem seine Arbeit gehört. [...] das Produkt ist Eigentum des Kapitalisten, nicht des unmittelbaren Produzenten, des Arbeiters.

Karl Marx: Philosophische und ökonomische Schriften. Stuttgart: Reclam 2008, S. 225 f., 230 ff., 235 f. (sprachlich leicht vereinfacht)

Tipp 4: Trage die Worte *Produktionsmittel – Arbeiter – Kapitalist – Produkt* passend in das Schaubild ein.



* Konsumtion: Konsum = Verbrauch von Wirtschaftsgütern, Waren
 ** Kapitalist: hier: Unternehmer